

Verlagsbesprechungen

Loseblattwerke. Folgende im DZI zur Einsicht stehende Gesetzessammlungen wurden in den letzten Monaten durch Ergänzungslieferungen vervollständigt:

Erich Schmidt Verlag, Berlin:

Entgeltfortzahlung – Krankengeld – Mutterschaftsgeld (EKM). 7. neubearbeitete Auflage. Von Karl Heinrich Geyer; Gerhard Knorr; Otto Ernst Krasney. Erg.-Lfg. Nr. 1/09 und 2/09 *DZI-60180*

Verlag Dashöfer GmbH, Hamburg:

Rechtshandbuch für Stiftungen. Das aktuelle Recht in der Praxis. Hrsg. Barbara Weitz. Erg.-Lfg. 17 und 18 *DZI-D-9699*

Verlag Wolters Kluwer Deutschland, Neuwied:

Arbeitsförderungsgesetz (AFG) – Europäisches Recht. Kommentar von Horst Schieckel; Hans Grüner; Gerhard Dalichau. Bearb. Bernd Becker. Erg.-Lfg. Nr. 71 bis 75 *DZI-57570*

Rechtsgrundlagen der Rehabilitation. Sammlung des gesamten Rehabilitationsrechts. Von Karl Jung; Bernhard Preuß. Erg.-Lfg. Nr. 168 bis 175 *DZI-70259*

Soziale Arbeit in der Behindertenhilfe. Von Dieter Röh. Ernst Reinhardt Verlag. München 2009, 247 S., EUR 24,90 *DZI-D-8764*

Soziale Arbeit und Behindertenhilfe sind zwei seit jeher miteinander verbundene Arbeitsfelder, auch wenn die Theoriebildung der Behindertenhilfe in Deutschland in den letzten Jahrzehnten stark von der Sonderpädagogik dominiert wurde. Der Autor bietet mit diesem Lehrbuch – unterteilt in vier große Kapitel – einen Überblick über aktuelle Konzepte und Ansätze der Behindertenhilfe speziell aus dem Blickwinkel der Sozialen Arbeit. Zunächst geht er auf die Grundlagen der Sozialen Arbeit ein. Ein Abriss informiert über die historische Entfaltung des Fürsorgewesens für Menschen mit Behinderungen. Im Anschluss skizziert er den Aufgabenbereich der Sozialen Arbeit und geht am Beispiel des IFSW-Kodex detailliert auf die ethisch-moralische Dimension dieses Arbeitsfeldes ein. Den Abschluss des Kapitels bilden Überlegungen zu einer allgemeinen Handlungstheorie der Sozialen Arbeit, die im Zuge eines Verwissenschaftlichungsprozesses auch für die praktische Ausübung dieses Berufes von immer größerer Bedeutung ist. Das zweite große Kapitel ist den Grundlagen der Behindertenhilfe gewidmet. Den Einstieg bildet eine knappe Übersicht über die Debatte um den Begriff „Behinderung“ und den dahinter stehenden ethischen und sozialen Fragen. Der Autor stellt alle gängigen Modelle der Behinderung verständlich und übersichtlich dar, ohne zu sehr für ein Modell Partei zu ergreifen. In der Übersicht über die in der Vergangenheit teilweise sehr heftig geführten ethischen Debatten zum Thema Behinderung grenzt sich Röh

zu Autoren aus dem Umfeld der akademischen Sonderpädagogik durch eine angenehme Sachlichkeit ab. Im abschließenden Kapitel vereint er die Bereiche Soziale Arbeit und Behindertenhilfe und stellt verschiedene Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit vor, insbesondere diejenigen, die bei der Arbeit mit behinderten Menschen Anwendung finden können. „Soziale Arbeit in der Behindertenhilfe“ ist ein wichtiges und wegweisendes Buch. Dieter Röh widmet sich einem Thema, welches in der Sozialen Arbeit bislang zumindest durch Publikationen nur unzureichend gewürdigt wurde. Die Texte sind übersichtlich und gut lesbar dargestellt, die herangezogene Literatur ist aktuell und praxisnah. Insgesamt handelt es sich meines Erachtens um ein sehr empfehlenswertes Buch.

Sebastian Barsch

Jugend im Diskurs – Beiträge aus Theorie und Praxis.

Festschrift zum 60. Geburtstag von Jürgen Gries. Hrsg. Mathias Lindenau. VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Wiesbaden 2009, 285 S., EUR 34,90 *DZI-D-8724*

Durch die Mannigfaltigkeit an Wahl- und Gestaltungsmöglichkeiten haben Jugendliche in der heutigen Zeit zwar vielfältigere Entfaltungsoptionen als die früheren Generationen, doch andererseits entstehen mit dem raschen gesellschaftlichen Wandel auch neue Risiken im Hinblick auf Ausbildung, Arbeit und Partizipation. Die in diesem Band versammelten Beiträge beleuchten die vielschichtigen Aspekte der gegenwärtigen Entwicklungen in Bezug auf die rechtliche und soziale Situation von Kindern und Jugendlichen und die entsprechenden Arbeitsfelder der Jugendhilfe. Thematisiert werden beispielsweise der Kontext des Bildungssystems, die Rolle von Religion und Freundschaft in der Adoleszenz, die Funktion und Gestaltung der Hilfeplanung sowie konkrete Unterstützungsmöglichkeiten im Rahmen der Schulsozialarbeit und der Arbeit mit Jugendlichen in Straßenszenen. Wer sich für die Belange von Heranwachsenden in anderen Ländern interessiert, findet hier zudem Beiträge zur Jugendpolitik in der UdSSR und Russland, zur Werteerziehung in Palästina, zur deutsch-jüdischen Jugendbewegung und zum Phänomen der posttraumatischen Belastungsstörung bei jungen Menschen in Israel.

Der klinische Blick in der Sozialen Arbeit. Systemtheoretische Annäherungen an eine Reflexionstheorie des Hilfesystems. Von Bettina Hünersdorf. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2009, 288 S., EUR 29,90 *DZI-D-8725*

Da die Entwicklung einer systemtheoretisch fundierten Reflexionstheorie für den Bereich der Sozialen Arbeit noch in den Anfängen steht, widmet sich diese Habilitationsschrift der Aufgabe, die dahingehenden Funktionsmöglichkeiten der Sozialpädagogik zu untersuchen. Ausgehend von einer Erklärung der Grundbegriffe der Systemtheorie werden die von dieser Theorie angenommenen Kommunikationsmedien der Liebe und der Macht in ihrer Relevanz für die Entstehung des Hilfesystems beschrieben. Die Autorin erläutert am Beispiel der Gesundheitsfürsorge die Anfänge zu Beginn des 20. Jahrhunderts, um dann mit Blick auf die Jugendfürsorge exemplarisch die gegenwärtige Hilfewirklichkeit, deren Evolution und die Hilfeplanung darzustellen. Indem die Studie aufzeigt, wie durch eine systemtheoretische Reformulierung lebensweltorientierter Sozialpädagogik eine sozialpädagogische Reflexionstheorie des

Hilfesystems erarbeitet werden kann, erschließt sie den systemtheoretischen Ansatz für eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Profession der Sozialen Arbeit.

Stiftungsreport 2009/10 – Engagement kennt kein Alter. Hrsg. Bundesverband Deutscher Stiftungen. Selbstverlag. Berlin 2009, 160 S., 18,90 EUR *DZI-D-9786*
Der jährlich erscheinende Stiftungsreport weist jeweils die aktuellen Zahlen, Daten und Trends im Stiftungswesen aus. Die diesjährige Publikation wendet sich darüber hinaus dem Thema des generationenübergreifenden Engagements zu. Auf der Grundlage einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage wird das bürgerschaftliche Engagement in den Lebensabschnitten Jugend, Beruf und Familie sowie Alter analysiert. Wie denken die Befragten über Engagement im Allgemeinen und in Zeiten der Wirtschaftskrise im Besonderen? Mehr als die Hälfte der Befragten glaubt, dass die Wirtschaftskrise eher zu einer Abnahme des freiwilligen Engagements in der Gesellschaft führen wird. 42 % geben aber an, ihr Engagement unter diesen Umständen zu erhöhen. Hintergrundberichte, Interviews, Reportagen und Porträts runden den Stiftungsreport ab. Bestellanschrift: Bundesverband Deutscher Stiftungen, Mauerstraße 93, 10117 Berlin, Tel.: 030/89 79 47-0, E-Mail: Verlag@Stiftungen.org

Die sozialen Bewegungen in Deutschland seit 1945. Ein Handbuch. Hrsg. Roland Roth und Dieter Rucht. Campus Verlag. Frankfurt am Main 2008, 770 S., EUR 49,90 *DZI-D-8729*

Als Motor des gesellschaftlichen Wandels bedienen sich soziale Bewegungen verschiedener Formen des kollektiven Protests wie Demonstrationen, Kundgebungen, Sitzblockaden oder Streiks mit der Intention, das öffentliche Bewusstsein für alternative, reformerische oder radikale Ideen zu sensibilisieren. Um einen theoretischen Rahmen zu schaffen, bietet dieses Handbuch eine ausführliche Begriffsbestimmung des Konzepts „soziale Bewegung“ und umreißt in mehreren Beiträgen die variierenden historisch-politischen Rahmenbedingungen in Deutschland seit dem Jahr 1945, wobei mehrere Phasen der Nachkriegsgeschichte in ihrer Bedeutung für das Entstehen der betreffenden Gruppierungen untersucht werden. Auf dieser Grundlage erfolgen Beschreibungen von insgesamt 21 Bewegungen und Protesten, wie zum Beispiel der Arbeiterbewegung, der Frauenbewegung, der Anti-Atomkraftbewegung, der Friedensbewegung, der Studentenbewegung, der Dissidentengruppen in der DDR sowie globalisierungskritischer und umweltpolitischer Kampagnen. Fast alle diese Porträts beinhalten Informationen zu den jeweiligen Entwicklungslinien, Ideologien und Zielsetzungen, Organisationen und Netzwerken, Strategien, Wirkungen und Perspektiven sowie Hinweise zu weiterführender Literatur. Rückblickend ziehen die Herausgeber eine Bilanz der wissenschaftlichen Debatte. Durch die einheitliche Struktur der Darstellungen eignet sich das Buch als Nachschlagewerk für Lehrende und Studierende der Pädagogik, Sozialwissenschaften, Geschichtswissenschaften und der Politik.

Soziale Dienstleistungen für PatientInnen und Angehörige. Studien und Konzepte zur Orientierung von Sozialarbeit im Krankenhaus. Hrsg. Anna Maria Dieplinger. Böhlau Verlag. Wien 2008, 149 S., EUR 35,- *DZI-D-8735*

Patientinnen und Patienten stehen mit ihren Angehörigen oft vor krankheitsbedingten sozialen Problemen, ohne in der Lage zu sein, selbst nötige Schritte in Bezug auf die weitere Versorgung einleiten zu können. Hier leistet der Sozialdienst eines Krankenhauses professionelle Hilfe und kann Perspektiven aufzeigen, um den medizinischen Erfolg nach dem Verlassen des Krankenhauses nachhaltig zu sichern. Typische Aufgabenfelder Sozialer Arbeit im Krankenhaus sind der Bereich der Nachsorge, die Beratung im Hinblick auf geeignete Therapieverfahren sowie die Hilfestellung bei psychosozialen Fragen im Hinblick auf Wohnen, Arbeitsplatz und Finanzen. Dieses Buch beschreibt Konzepte der Krankenhaussozialarbeit und präsentiert die Ergebnisse einer Studie, die im Allgemeinen Krankenhaus der Stadt Linz in Österreich durchgeführt wurde. Ermittelt wurde die Zufriedenheit mit den sozialen Dienstleistungen im Krankenhaus aus der Sicht der Patientenschaft, der Angehörigen, der Medizin und Pflege sowie der Ärztinnen und Ärzte in Ausbildung. Die erhobenen Daten erlauben den Schluss, dass die soziale Beratung einen positiven Effekt auf den Genesungsprozess hat.

Das „Cannabisproblem“ und die Wissenschaft. Eine kritische Auseinandersetzung mit der Expertise „Auswirkungen von Cannabiskonsum und -missbrauch“ von Petersen & Thomasius (2007). Von Robin Christen. VVB – Verlag für Wissenschaft und Bildung. Berlin 2009, 112 S., EUR 20,- *DZI-D-8752*

Laut Angaben der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und des United Nations Office on Drugs and Crime ist Cannabis die international und in Deutschland am häufigsten konsumierte illegale Substanz. Dieser Umstand bot Anlass für zahlreiche Forschungen wie zum Beispiel für die vom Bundesministerium für Gesundheit in Auftrag gegebene Expertise „Auswirkungen von Cannabiskonsum und -missbrauch“, in der die gesundheitlichen und psychosozialen Folgen des Cannabiskonsums untersucht werden. Der Autor erläutert Fragestellung, Zielsetzung, Methoden und Hauptaussagen der Studie und beschreibt den Ansatz der evidenzbasierten Medizin, dem hier ein hoher Stellenwert eingeräumt wird. Er kommt zu dem Schluss, dass die Untersuchung auf pharmakologisch-psychiatrische Gesichtspunkte verengt sei und letztlich darauf abziele, aktuelle drogenpolitische Entscheidungen zu legitimieren.

Demenz und Zivilgesellschaft – eine Streitschrift.

Von Peter Wißmann und Reimer Gronemeyer. Mabuse-Verlag. Frankfurt am Main 2008, 207 S., EUR 21,90 *DZI-D-8753*

Bedingt durch den demographischen Wandel ist eine immer größere Zahl von Menschen zu erwarten, die ein Alter erreichen, in dem kognitive Beeinträchtigungen verstärkt auftreten. Mit der Frage, wie den entsprechenden Herausforderungen zu begegnen ist, befasst sich dieses Buch in einer zivilgesellschaftlichen Perspektive. Die Autoren kritisieren das gängige Demenzverständnis und beschreiben die durch diese Krankheit entstehenden humanitären Aufgaben sowie mögliche Formen der koproduktiven Zusammenarbeit. In einem Interview äußert sich Thomas Klie, Leiter des Arbeitsschwerpunktes Gerontologie und Pflege an der Evangelischen Hochschule Freiburg, zur Bedeutung der Zivilgesellschaft im Hinblick auf das thematisierte Problem. Darüber hinaus gibt das Buch Anregungen zur

demenzfreundlichen Gestaltung von Gemeinwesen. Beispielsweise sei es wichtig, die Angehörigen zu unterstützen, geeignete Wohnformen bereitzustellen und das öffentliche Leben durch Schulungen und Serviceangebote auf die betroffenen Menschen einzustellen.

Professionalität in der Sozialen Arbeit. Standpunkte, Kontroversen, Perspektiven. Hrsg. Roland Becker-Lenz u.a. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2009, 352 S., EUR 39,90 *DZI-D-8726*

Die Frage nach der Professionalität in der Sozialen Arbeit wird innerhalb des gegenwärtigen professionstheoretischen Diskurses nicht einheitlich beantwortet. Auf einer Arbeitstagung im Frühjahr 2008 in der Schweiz wurden kontroverse Standpunkte zu der Thematik beleuchtet. Die hier dokumentierten Beiträge untersuchen den Professionsstatus der Sozialen Arbeit im Hinblick auf diverse Aspekte wie deren gesellschaftliche Funktionsbestimmung, die Spezifika von Arbeitsbeziehungen in institutionellen Kontexten und die Bedeutung von Faktoren wie Habitus, Persönlichkeit, Biographie und Qualifikation. Zentraler Gegenstand der Überlegungen war der Einfluss der dahingehenden Debatten auf die Theoriebildung, die Praxis und die Gestaltung der Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten. Das Buch zeigt die Vielfalt der Sichtweisen und bietet einen umfassenden Einblick in den aktuellen Stand der Diskussion.

Pädagogik und Soziale Arbeit. Kernkompetenzen zentraler Aufgaben. Hrsg. Heinrich Greving und Wolfgang M. Heffels. Verlag Julius Klinkhardt. Bad Heilbrunn 2009, 181 S., EUR 18,90 *DZI-D-8759*

Dieser erste Band der Studienbuchreihe „Kernkompetenzen Soziale Arbeit und Pädagogik“ betrachtet aus unterschiedlichen fachwissenschaftlichen Perspektiven die Grundlagen und Begründungszusammenhänge für die Positionierung der Pädagogik in der Sozialen Arbeit. Diskutiert werden die Frage nach dem Wesen des Menschen und des sozialen Zusammenlebens, die Kernelemente pädagogischen Denkens sowie psychologische, politische und professionstheoretische Aspekte der Sozialen Arbeit. Durch die Vernetzung pädagogischer und sozialarbeiterischer Anteile entstehe eine Disziplin, welche aus dem Bewusstsein ihrer anthropologischen Verortung und ihrer gesellschaftlichen Relevanz individuelle und systembezogene Möglichkeiten der Unterstützung vereine. Eine Differenzierung der dargestellten Begründungslagen folgt im weiteren Verlauf der Reihe.

Studien zur transmodernen und transdisziplinären Sozialarbeit. Von Jenő Bango. Logos Verlag. Berlin 2008, 187 S., EUR 29,- *DZI-D-8760*

Das Buch umfasst zwölf Studien zu unterschiedlichen Themen, in denen gebräuchliche Begriffe der systemtheoretisch orientierten Sozialarbeitswissenschaft erklärt werden, wie zum Beispiel Beobachtung, Autopoiesis und Kommunikation. Darüber hinaus beschreibt der Autor den Bezug von Ansätzen des Konstruktivismus, der Chaostheorie und der Konflikttheorie zur Sozialarbeit und erläutert die fachspezifische Bedeutung der Termini transmodern und transdisziplinär im sozialarbeitswissenschaftlichen Diskurs. Prägend für ein transmodernes Verständnis von Wissenschaft sei deren Transdisziplinarität im Sinne eines Erfahrungs-

austausches zwischen den einzelnen Disziplinen mit dem Ziel, die jeweils erforschten Wissensgebiete auf ein neues qualitatives Niveau zu heben. Mit ihrer Darstellung grundlegender theoretischer Zusammenhänge wendet sich die Publikation vor allem an Lehrende und Studierende der Sozialen Arbeit sowie angrenzender Fachgebiete.

Unsere Innere Uhr. Natürliche Rhythmen nutzen und der Non-Stop-Belastung entgehen. Von Jürgen Zulley und Barbara Knab. Mabuse-Verlag. Frankfurt am Main 2009, 223 S., EUR 12,90 *DZI-D-8754*

Schon vor zweihundert Jahren vermutete der Physiker Georg Christoph Lichtenberg die Existenz einer inneren Uhr beim Menschen. Doch die wissenschaftliche Erforschung des Phänomens begann erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit den Experimenten von Jürgen Aschoff und Rütger Wever, die zeigten, dass es wahrscheinlich sogar viele innere Uhren gibt. Thema dieses Buches sind die dadurch bedingten natürlichen Rhythmen der Menschen, wobei neben der Geschichte der Chronobiologie, der Wissenschaft von den periodischen Veränderungen der Lebensvorgänge, auch astronomische, physiologische und psychologische Zusammenhänge erläutert werden. Zudem finden sich hier Informationen zu generationsbedingten Veränderungen, zur Funktion des Mittagsschlafs und zu den Folgen von Rhythmusstörungen durch Schlafentzug, Schichtarbeit, JetLag und Sommerzeit, ergänzt durch die Inhalte der Stockholmer Erklärung aus dem Jahr 1994, ein Glossar sowie Tipps zur gesundheitsbewussten Gestaltung des Alltags.

Sexualität und Partnerschaft im Alter. Hrsg. Elmar Brähler und Hermann J. Berberich. Psychosozial-Verlag. Gießen 2009, 202 S., EUR 22,90 *DZI-D-8761*

Die Sexualität älterer Menschen war in der Forschung lange Zeit ein Tabu und wurde in entsprechenden Studien, wie zum Beispiel dem Kinsey-Report in den 1950er-Jahren, nicht berücksichtigt. Neuere Ergebnisse zeigen, dass die Sexualität in der späteren Lebensphase ebenso unterschiedlich ausgeprägt ist wie bei jüngeren Menschen und wie bei diesen einer Vielzahl von Einflüssen unterliegt. Aus psychologischer, medizinischer und soziologischer Perspektive beleuchten die Beiträge dieses Bandes verschiedene Facetten des Themas wie partnerschaftliche Zufriedenheit, sexuelle Funktionsstörungen, Paartherapie und das Zusammenleben in gleichgeschlechtlichen Beziehungen, wobei auch mögliche Formen der Partnerschaft sowie generationsspezifische Tendenzen im Hinblick auf das Bindungsverhalten dargestellt werden.

Grundkurs Kinder- und Jugendhilferecht für die Soziale Arbeit. Von Reinhard J. Wabnitz. Ernst Reinhardt Verlag. München 2009, 184 S., EUR 14,90 *DZI-D-8763*

Das Kinder- und Jugendhilferecht gehört zu den Kerngebieten des Studiums an den Fachbereichen für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Sozialwesen an Fachhochschulen und Universitäten. Um den Einstieg in das Gebiet zu erleichtern, bietet dieses Kurzlehrbuch in 14 Kapiteln eine umfassende Orientierung mit Übersichten zu jedem Abschnitt sowie Fallbeispielen, Prüfungsfragen und Musterlösungen zu den einzelnen Themen. Dargestellt werden die gesetzlichen Grundlagen, Strukturprinzipien, Aufgaben und Leistungen des Kinder und Jugendhilferechts, ergänzt

durch Informationen zu Verfahrensfragen, Trägern, Behörden und verschiedenen Angeboten wie Beratung, Erziehungshilfe, Kindertagesstätten und Jugendsozialarbeit. Durch seine kompakte Gestaltung und die didaktische Aufbereitung eignet sich das Buch gut zur Vorbereitung auf Prüfungen und Klausuren.

Generationen lernen gemeinsam. Theorie und Praxis intergenerationeller Bildung. Von Julia Franz u.a. Bertelsmannverlag. Bielefeld 2009, 171 S., EUR 29,90
DZI-D-8789

Da angesichts der sich verändernden Familienstrukturen und der Diskussionen um den demographischen Wandel die Sicherheit der Renten und die zukünftigen Lebensbedingungen das Thema der Generationenbeziehungen eine besondere Aktualität erfährt, stellt sich die Frage, mit welchen Initiativen die Begegnung zwischen den verschiedenen Altersgruppen unterstützt werden kann. Die dahingehenden Möglichkeiten im Bildungsbereich standen im Mittelpunkt eines vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Modellprojekts mit dem Titel „Generationen lernen gemeinsam: Nachhaltigkeit“, das bundesweit in den Jahren 2006 bis 2008 von der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung realisiert wurde, wobei der Begriff Nachhaltigkeit für eine Entwicklung steht, in deren Rahmen die Bedürfnisse der Gegenwart erfüllt werden können, ohne jedoch künftige Jahrgänge zu belasten. Das Buch beschreibt verschiedene didaktische Ansätze, ergänzt durch Praxisbeispiele des intergenerationellen Lernens, Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung und gibt Hinweise für die Fortbildung pädagogischer Fachkräfte.

Impressum

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich) Tel.: 030/83 90 01-11, Heidi Koschwitz Tel.: 030/83 90 01-23, E-Mail: koschwitz@dzi.de, Hartmut Herb, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlauffer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Hans-Jochen Brauns, Berlin; Hartmut Brocke (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset (Alice Salomon-Hochschule Berlin); Dr. Manfred Leve, Nürnberg; Prof. Dr. Ruth Mattheis, Berlin; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Ute Schönherr (Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung); Heiner Stocksclaeder (Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales); Dr. Manfred Thuns (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Professor Monika Treber (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin); Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestr. 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis pro Jahr EUR 61,50; Studentenabonnement EUR 46,50; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland)
Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Die Redaktion identifiziert sich nicht in jedem Falle mit den abgedruckten Meinungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasserinnen und Verfasser dar, die auch die Verantwortung für den Inhalt tragen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstr. 27, 10963 Berlin
Druck: druckmuck@digital e.K., Großbeerenstr. 2-10, 12107 Berlin

ISSN 0490-1606